

# Industriestandort stärken, Klimaschutz als Motor nutzen

16.08.2017

## **Eine gemeinsame Initiative von Bundesverband WindEnergie Hamburg und dem Netzwerk nordwindaktiv des Arbeitgeberverbands NORDMETALL**

Die Energiewende ist in mancher Hinsicht ein Erfolgsprojekt. Die Stromversorgung funktioniert bei einem Wind-, Sonnen- und Bioenergie-Anteil von mehr als 35 Prozent sicher und zuverlässig. Wind an Land und Wind auf See leisten dabei einen immer wichtigeren Beitrag zur Versorgungssicherheit. Im Norden ist - mit Zuliefererketten bis in die südlichen Bundesländer - eine international hoch wettbewerbsfähige Windindustrie entstanden, die in vielen Bereichen den internationalen Markt anführt. In den vergangenen vier Jahren lag der Umsatz für Installation und Service regelmäßig oberhalb von 10 Milliarden Euro. Die Branche sorgt trotz einer Abschwächung der langjährigen Hochkonjunkturphase weiter für gute Beschäftigung, stabile Steuereinnahmen und besticht mit einem enormen Exporterfolg.

Nach dem Start der Ausschreibungen für neue Windparks auf der Grundlage des novellierten EEG richtet sich der Blick nun vor allem auf die Chancen und Möglichkeiten der Energiewende. Die Kopplung von dezentraler Erzeugung und dezentralem Verbrauch steht hier im Mittelpunkt, damit die Marktakteure über digitale Technologien geordnete Kooperation generieren können. Die Gestaltung von Versorgungssicherheit wird über flexible und zeitliche Speicher und letztlich auch das Echtzeitmanagement sichergestellt. Die Energiewirtschaft befindet sich mit diesen neuen Techniken in einer Umbruchphase, die zu einer neuen Gründerzeit werden kann und unsere weltweite technologische Spitzenposition vor allem im Mittelstand über die nächsten Dekaden sichern dürfte. Dieser Prozess erfordert weitsichtige Entscheidungen und die richtigen politischen Weichenstellungen.

Es ist Zeit für einen Schulterschluss in der Energiewirtschaft. Mit steigendem EE-Ausbau wächst die Verantwortung zur Gewährleistung der generellen Versorgungssicherheit. Die Branchen der Erneuerbaren schaffen Innovationen für Sektorenkopplung, bei Speichertechnik, für Netzausbau und Netzstabilität. Die Preise für Kraftwerke aber auch Speichertechnologien befinden sich im starken Fall, digitale Technologien eröffnen rasant neue Märkte und Möglichkeiten. Die Erschließung von Mobilität und Wärme hat begonnen und lässt den Bedarf an Erneuerbaren Energien steigen. Mieterstrom bringt die Energiewende nachhaltig in die Städte und lässt auch die Konsumenten weiter partizipieren. Power-to-heat kommt voran. Die Batterietechnik gewinnt vom Einfamilienhaus bis zur Industrie an Bedeutung. Power-to-Gas wird ein Beitrag zur Speicherung von Erneuerbaren Energie sein. Die Digitalisierung stärkt die Position der Konsumenten.

Der Schlüssel, um Erzeugung und Verbrauch in dieser Energiewelt in Übereinstimmung zu bringen, ist die Digitalisierung. Die Erfassung und Nutzung von Echtzeitdaten schafft Flexibilität. Vor allem im Verkehr braucht es zudem eine intelligente Speicherstruktur. Angesichts der neuen Erfordernisse entstehen überall wirtschaftliche Chancen, die junge Energiewirte, Informationstechniker und Ingenieure schon für sich entdecken.

Wie bei den Windenergieanlagen kann Deutschland auch im Bereich des Managements der Echtzeitenergiewirtschaft weltweit die technologische Spitze bestimmen. Dafür ist jetzt beherztes politisches Handeln erforderlich, um die Marktakteure zu begleiten und die Bürger als Gestalter der Energiewende mitzunehmen. Regulatorische Hemmnisse müssen rasch beseitigt werden. Die Energiewende im Mittelstand ist nicht aufzuhalten. Die nächste Legislaturperiode wird die Weichen stellen müssen, um die gesamte deutsche Wirtschaft für den internationalen Wettbewerb stark zu machen und den Industriestandort Deutschland zu sichern. Deshalb fordern wir die Bundesregierung und die Landesregierungen auf:

- **Die Vereinbarungen zum Klimaschutz aus dem Pariser Übereinkommen einzuhalten und bestehende nationale Pläne ambitioniert fortzuschreiben und durchzusetzen.**
- **Den Ausbau der Erneuerbaren Energien konsequent fortzusetzen, um geostrategische Abhängigkeiten der deutschen Wirtschaft abzubauen.**
- **Die nationale Energiewende, ihre Unternehmen und Arbeitsplätze durch eine klare Industriestrategie zu begleiten, um in rasant wachsenden Weltmärkten für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.**
- **Die Chancen europäischer Leitlinien aktiv zu nutzen, indem z.B. direkte Vereinbarungen zwischen gewerblichen und industriellen Kunden und Erneuerbaren Energieerzeugern zugelassen werden.**
- **Eine digitale Energie-Agenda auf den Weg zu bringen, weil der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende über alle Sektoren hinweg eine durchgreifende Digitalisierung ist.**

Der Bundesverband Wind Energie e.V. sowie das Netzwerk nordwindaktiv des Arbeitgeberverbands Nordmetall rufen die Bundesregierung auf, Kurs zu halten. Die Wirtschaft braucht einen verlässlichen und stabilen Rahmen. Ein Zurück zu Atom und Kohle ist illusorisch. Deutschland braucht eine stabile eigene Energieversorgung. Effizienz, Ausbau der Erneuerbaren und Digitalisierung schaffen die Basis, der Gesetzgeber sorgt für einen soliden Rahmen.

#### **Der Bundesverband Windenergie e.V. – Ein starker Partner**

Der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) ist Mitglied im Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) und vertritt mit seinen mehr als 3.000 Unternehmen und über 20.000 Mitgliedern das Know-how und die Erfahrung der gesamten Branche. Neben den Betreibern und der im deutschen Maschinenbau verankerten Zulieferer- und Herstellerindustrie, Projektierern, Sachverständigen, spezialisierten Rechtsanwälten, der Finanzbranche sowie Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Bau, Service/Wartung sowie Speichertechnologien sind auch Stromhändler, Netzbetreiber und Energieversorger im BWE organisiert. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass der BWE zu allen Fragen rund um die Windenergie erster Ansprechpartner für Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien ist.

#### **nordwindaktiv e.V. – Deutschlands erstes Arbeitgebernnetzwerk für die Erneuerbaren**

nordwindaktiv füllt eine Lücke: Die Organisation ist Deutschlands erstes Netzwerk, das die Energiewende-Industrie nicht nur als Hersteller und Marktteilnehmer bündelt, sondern unter Arbeitgeberinteressen zusammenführt.

Von mehr als 30 Arbeitsrechtlern, 40 spezialisierten Ingenieuren, Betriebs-, Volks- und Kommunikationswirten, PR-Spezialisten sowie Pädagogen der sieben norddeutschen Mitgliedsverbände von nordwindaktiv werden die teilnehmenden Unternehmen der Energiewende-Industrie in wichtigen Arbeitgeber-Fragen unterstützt: Zum Betriebsverfassungs- und Tarifrecht, zum Individualarbeitsrecht wie zum Sozialrecht, zur Arbeitsorganisation, zu den Themen Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung sowie in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

## **Ansprechpartner**

### **Bundesverband Windenergie e.V.**

#### **Wolfram Axthelm**

Geschäftsführer  
Kommunikation, Politik, Europa und Strategie

Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)  
Neustädtische Kirchstraße 6  
10117 Berlin  
T +49 (0)30 / 212341-251  
[w.axthelm@wind-energie.de](mailto:w.axthelm@wind-energie.de)

#### **Dr. Axel Röpke**

Landesvorsitzender  
BWE Landesverband Hamburg

c/o Sagawe & Klages Rechtsanwälte  
Rothenbaumchaussee 95  
20148 Hamburg  
T +49 (0)40 357534-0  
[a.roepke@bwe-regional.de](mailto:a.roepke@bwe-regional.de)

### **nordwindaktiv e.V.**

#### **Marcel Christmann** Geschäftsführer

nordwindaktiv e.V.  
Hohenstaufenstraße 33  
27570 Bremerhaven  
T +49 (0)471 / 260 31  
[christmann@nordwindaktiv.de](mailto:christmann@nordwindaktiv.de)

#### **Stephan Kallhoff**

Geschäftsführer

nordwindaktiv e.V.  
Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg  
T +49 (0)40 6378 / 4243  
[kallhoff@nordwindaktiv.de](mailto:kallhoff@nordwindaktiv.de)